

# Oberpfälzer CSU fordert Posten

**PERSONALIA** Junge Union mahnt die Berücksichtigung des zweitstärksten Bezirksverbandes an.

VON GUSTAV NORGALL, MZ

**REGENSBURG/BERLIN.** „Die Oberpfälzer CSU muss bei der Vergabe von Ämtern berücksichtigt werden.“ Diese Forderung stellt der Oberpfälzer Bezirksvorsitzende der Jungen Union, Alexander Fischer, auf. Nachdem bei der Vergabe der Minister und Staatssekretärsämter in der Bundesregierung kein Vertreter der Region benannt wurde, sei man nun bei der Besetzung wichtiger Fraktionsposten am Zug.

„Die Oberpfälzer CSU ist der zweitstärkste Bezirksverband der CSU,“ betont Fischer. Sie habe daher Anspruch auf angemessene Beteiligung. 2005 sei dies leider nicht geschehen. Damals wurde Maria Eichhorn aus Regensburg, die als Staatssekretärin im Familienministerin im Gespräch war, nicht berücksichtigt. Eichhorn hat nicht mehr für den Bundestag kandidiert. Aktuell ist die regionale CSU mit vier



**Albert Rupprecht wäre der erste Oberpfälzer Kandidat für ein Amt in der CSU-Landesgruppe.** Foto: Archiv

Abgeordneten in Berlin vertreten. Dabei handelt es sich um zwei Neulinge, Peter Aumer aus Regensburg und Karl Holmeier aus Cham. Bereits seit längerer Zeit gehören Alois Karl aus Neumarkt und Albert Rupprecht aus Weiden dem Bundestag an. Vor allem dem 41-jährigen Rupprecht werden Aufstiegschancen eingeräumt, nachdem der Haushalts- und Finanzpolitiker zum Beispiel seit Oktober 2008 das parlamentarische Kontrollgremium

zum Finanzmarktstabilisierungsfonds geleitet hat.

Mit etwas Neid blicken die Oberpfälzer auf die Nachbarregionen. Die Niederbayern werden künftig mit dem Passauer Andreas Scheuer, designierter Staatssekretär im Verkehrsministerium, in der schwarz-gelben Bundesregierung vertreten sein. Der kleinere Nachbarbezirk Oberfranken stellt neben Verteidigungsminister Karl Theodor zu Guttenberg mit Hartmut Koschyk einen Parlamentarischen Staatssekretär im Finanzministerium. Dazu soll der Oberfranke Hans-Peter Friedrich als Landesgruppenchef Nachfolger von Peter Ramsauer werden.

Die Wahl des Franken Friedrich würde aber die Chancen von Rupprecht auf das ebenfalls freie Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers der Landesgruppe erhöhen. Im innerparteilichen Machtgefüge der CSU steht der Posten des quasi zweiten Mannes dann einem Altbayern zu. Allerdings ist Rupprecht innerparteilich nicht unumstritten. Nachdem in seinem Büro Dossiers über CSU-Politiker angelegt worden waren, musste er auf den Posten des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden verzichten.